

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage.....	5
Vorwort zur ersten Auflage.....	5
Teil I Einführung in den Kindes- und Erwachsenenschutz	21
I Kindes- und Erwachsenenschutz als Teil des schweizerischen Sozialrechts..... <i>(Daniel Rosch)</i>	22
1 Begriff, Zweck und Umfang.....	22
2 Begriff und Bereiche des schweizerischen Sozialrechts	23
3 Formales Zivilrecht, materiell weitgehend öffentliches Recht	26
4 Übersicht über den Kindes- und Erwachsenenschutz im engeren Sinne.....	27
II Kindes- und Erwachsenenschutz als Teil des Eingriffssozialrechts..... <i>(Daniel Rosch)</i>	30
1 Grundrechtliche Aspekte	30
2 Insbesondere: Prinzip der Subsidiarität	31
3 Insbesondere: Verhältnismässigkeitsprüfung	32
III Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und sein Einfluss auf die Handlungsfähigkeit..... <i>(Christiana Fountoulakis / Daniel Rosch)</i>	34
1 Kindes- und Erwachsenenschutz und Handlungsfähigkeit	34
2 Bestandteile der Handlungsfähigkeit	34
3 Handlungsfähigkeit im Sinn von Geschäftsfähigkeit.....	37
4 Voraussetzungen und Stufen der Handlungsfähigkeit	37
4.1 Volle Handlungsfähigkeit	37
4.2 Volle Handlungsunfähigkeit	37
4.3 Beschränkte Handlungsunfähigkeit.....	38
4.4 Beschränkte Handlungsfähigkeit	38
5 Handlungsfähigkeit im Sinn von Deliktsfähigkeit.....	39
6 Handlungsfähigkeit im Sinn von Prozessfähigkeit.....	40
7 Schematische Darstellung	41
8 Höchstpersönliche Rechte	42
IV Internationale Sachverhalte	46
<i>(Christiana Fountoulakis)</i>	
1 Einleitung	46
2 Erwachsenenschutz.....	48
2.1 Haager Erwachsenenschutzübereinkommen	48

2.2 Autonome international-privatrechtliche Regelungen.....	59
3 Kinderschutz	60
3.1 Haager Kinderschutzübereinkommen	60
3.2 Autonomes Kollisionsrecht	69
V Kindes- und Erwachsenenschutz als Berufsfeld der Sozialen Arbeit	71
(Daniel Rosch)	
1 Soziale Arbeit und Kindes- und Erwachsenenschutz	71
2 Soziale Arbeit mit Pflichtklientschaft bzw. im Zwangskontext.....	72
2.1 Pflichtklientschaft und Zwangskontext	72
2.2 Rechtlichen Rahmen klären!.....	73
2.3 Folge des Zwangskontextes: Reaktanz	74
2.4 Freiwillig und unfreiwillig bzw. selbst- und fremdinitiiert.....	76
Toolbox: Initiative zur Kontaktaufnahme und	
Veränderungsmotivation für Klientin Y:	78
2.5 Hilfestellung zur Motivationsförderung	78
3 Die Selbstbestimmung	82
3.1 Selbstbestimmung im Erwachsenenschutz	83
3.2 Selbstbestimmung im Kinderschutz.....	89
VI Überblick über die Akteure und deren Aufgaben	93
(Christoph Heck)	
1 Betroffene schutzbedürftige Person bzw. das Kind und seine Eltern ..	94
2 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	
(Abklärung und Anordnung)	95
3 Mandatsträger/innen (Führung der Massnahme).....	98
4 Beschwerdeinstanz und Aufsichtsbehörde	
(Überprüfung und Aufsicht)	101
Teil II Verfahren vor der KESB: Von der Gefährdungsmeldung bis zur Vollstreckung.....	103
I Einleitung.....	104
(Patrick Fassbind)	
II Rechtliche Aspekte.....	106
(Patrick Fassbind)	
1 Zuständigkeit der KESB	106
2 Anwendbares Verfahrensrecht vor der KESB	107
3 Verfahrenszwecke, -prinzipien und -grundsätze	110
3.1 Kindeswohl und elterliches Interpretationsprinzip sowie	
Erwachsenenwohl und Selbstbestimmung	110

3.2	Sekundäre Schutzfunktion des Staates, Gesetzmässigkeitsprinzip und Eingriffsschwelle	110
3.3	Subsidiaritäts-, Verhältnismässigkeitsprinzip und Stufenfolge der Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen aus der Verfahrensperspektive	112
3.4	Werthaltungen und erforderliche Verfahrensfertigkeiten	118
3.5	Das Rechtsschutzprinzip	122
3.6	Übersicht über weitere wichtige Verfahrensprinzipien und -grundsätze	123
3.7	Die Mitwirkungs-, Zusammenarbeitspflicht und die Verfahrensmaximen im Besonderen	127
	<i>(Patrick Fassbind / Christophe Herzog)</i>	
III	Ablauf und Stadien des Kindes- und Erwachsenenschutzverfahrens	130
	<i>(Patrick Fassbind)</i>	
1	Übersicht über das Kindes- und Erwachsenenschutzverfahren	130
2	Verfahrensinstruktion	131
3	Praxis des Einleitungs- und Eröffnungsverfahrens	133
3.1	Das Einleitungsverfahren	133
3.2	Das Eröffnungsverfahren	143
4	Vorgehen bei der Hauptabklärung und Instrumente	151
	<i>(Verena Peter / Rosmarie Dietrich / Simone Speich)</i>	
4.1	Planung der Abklärung	155
4.2	Hypothesen bilden	156
4.3	Interaktionsprozesse und Beobachtungs- und Beurteilungsprozess	156
4.4	Erstgespräche	157
4.5	Gespräche mit weiteren Involvierten	160
4.6	Zusammenarbeit mit Schule, Psychiatrie, Strafverfolgung, Sozialhilfe etc. (Case-Management, Interdisziplinarität)	160
4.7	Standards in der Abklärung	161
4.8	Abklärungsbericht	164
	Toolbox: Abklärungsberichtsvorlage Erwachsenenschutz der sozialen Dienste Burgdorf (wird durch die KESB Emmental verwendet, Stand: 07.05.2015)	166
5	Praxis des Erkenntnis-, Anhörungs- und Entscheidverfahrens	169
	<i>(Patrick Fassbind)</i>	
5.1	Überleitung und Einführung	169
5.2	Erkenntnisverfahren	170

5.3	Anhörungsverfahren (rechtliches Gehör und weitere verfahrensrechtliche Aspekte)	172
	(<i>Patrick Fassbind / Christophe Herzog</i>)	
	Toolbox (Praxisinformationen Kindesanhörung)	188
5.4	Exkurs: Eignung und Ernennung der Beistandsperson	188
	(<i>Gregor Frey / Sebastian Peter</i>)	
5.5	Entscheidverfahren	190
	(<i>Patrick Fassbind</i>)	
5.6	Entscheideröffnungsverfahren	192
6	Die KESB im Beschwerde- und Vollstreckungsverfahren	195
	(<i>Patrick Fassbind</i>)	
6.1	Aufgaben der KESB vor einem und im Beschwerdeverfahren	195
6.2	Exkurs: Aufgaben der KESB als Beschwerdeinstanz in Bezug auf die beistandschaftliche Tätigkeit (Art. 419 ZGB)	197
6.3	Vollstreckungsverfahren	198
Teil III	Mandatsführung	205
I	Rolle und Auftrag	206
	(<i>Astrid Estermann / Andrea Hauri / Urs Vogel</i>)	
II	Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz	209
	(<i>Astrid Estermann / Andrea Hauri / Urs Vogel</i>)	
1	Aufgabenfelder im Kindesschutz	210
	Toolbox: Ziele und mögliche konkrete Aufgaben im Kindesschutz	211
2	Aufgabenfelder im Erwachsenenschutz	213
	Toolbox: Ziel und mögliche konkrete Aufgaben in den Aufgabenfeldern im Erwachsenenschutz	214
III	Sorgfaltspflichten und Schweigepflicht	217
	(<i>Astrid Estermann / Andrea Hauri / Urs Vogel</i>)	
	Toolbox: Anforderungsprofil Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände .	219
IV	Umsetzung der Aufgaben	220
	(<i>Astrid Estermann / Andrea Hauri / Urs Vogel</i>)	
1	Falleinstieg	220
	Toolbox: Für Falleinstieg generell	221
1.1	Im Kindesschutz	221
	Toolbox: Falleinstieg im Kindesschutz	223
1.2	Im Erwachsenenschutz	225
	Toolbox: Falleinstieg Erwachsenenschutz	226
2	Erstgespräche	227

3	Diagnostik und Handlungsplan	228
3.1	Diagnostik im Kindes- und Erwachsenenschutz.....	228
3.2	Handlungsplan im Kindes- und Erwachsenenschutz.....	230
	Toolbox: Muster Handlungsplan im Kindesschutz.....	233
	Toolbox: Muster Handlungsplan im Erwachsenenschutz	236
	Toolbox: Beispiel eines fiktiven Budgets ohne Vermögen.....	238
4	Berichterstattungspflicht	239
	Toolbox: Struktur Rechenschaftsbericht	240
V	Sozial(versicherungs)rechtliche Ansprüche und Ressourcenerschliessung	241
	<i>(Peter Mösch Payot)</i>	
1	Mandate des Kindes- und Erwachsenenschutzes und Erschliessung von sozialrechtlichen Leistungsansprüchen	241
2	Geltendmachung von sozialrechtlichen Ansprüchen von Mandatsträgern im Kindes- und Erwachsenenschutz.....	242
2.1	Vertretungshandlungen des Mandatsträgers zur Geltendmachung von sozialrechtlichen Ansprüchen	242
2.2	Unterstützung des Betroffenen zur selbstständigen Geltendmachung von sozialrechtlichen Ansprüchen	243
2.3	Vorbehalt der Zustimmung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	243
3	Überblick über das System der sozialen Sicherheit in der Schweiz ...	244
3.1	Begriff der sozialen Sicherheit	244
3.2	Die Ausgestaltung der sozialen Sicherheit in der Schweiz	245
	Toolbox: Rechtsquellen und Informationen Soziale Sicherheit .	260
VI	Mitwirkung der Behörde	269
	<i>(Astrid Estermann / Andrea Hauri / Urs Vogel)</i>	
1	Allgemeines	269
2	Im Kindesschutz	270
3	Im Erwachsenenschutz.....	271
	Toolbox: Zustimmungsbedürftige Geschäfte:	271
VII	Ende des Mandats	274
	<i>(Astrid Estermann / Andrea Hauri / Urs Vogel)</i>	
1	Anlass für ein Ende des Mandats.....	274
2	Ende der Mandatsführung durch Aufhebung oder Volljährigkeit	275
3	Ende des Mandats durch Übertragung.....	276
4	Ende der Mandatsführung bei Tod	276

Teil IV	Ausgewählte Aspekte des Kindesrechts	279
1	Entstehung des Kindsverhältnisses	280
	(<i>Urs Vogel / Kurt Giezendanner</i>)	
1	1 Entstehung des Kindsverhältnisses zur Mutter	281
1.1	Durch Geburt	281
1.2	Durch Adoption	281
1.3	Künstliche Fortpflanzung	281
1.4	Findelkinder – Anonyme Geburt	282
2	Elternschaft der Ehefrau	284
3	Elternschaft des Ehemannes	284
3.1	Rechtliche Aspekte	284
3.2	Soziale Elternschaft	285
3.3	Anfechtung der Elternschaft des Ehemannes	286
4	5 Vaterschaft durch Anerkennung	290
4.1	Anerkennung	290
4.2	Anfechtung der Anerkennung (Falschanerkennung)	291
4.3	Vertretung des Kindes im Anfechtungsprozess	292
	Toolbox: Mustertext für die Errichtung einer Beistandschaft zur Vertretung des Kindes im Vaterschaftsanfechtungsprozess	293
5	6 Vaterschaft durch Urteil (Vaterschaftsklage)	294
5.1	Rechtliche Grundlagen	294
5.2	Vertretung des Kindes	295
5.3	Individuelle Sachverhalte	298
	Toolbox: Muster für die Errichtung einer Beistandschaft zur Feststellung der Vaterschaft und Regelung des Unterhalts	300
6	7 Adoption	301
	(<i>Denise Hug / Sandro Körber</i>)	
6.1	Grundidee und Entwicklung der Adoption	301
6.2	Rechtliche Grundlagen	303
6.3	Gesetzesänderungen im Zusammenhang mit dem Adoptionsrecht	304
6.4	Allgemeine Voraussetzungen der Adoption eines minderjährigen Kindes (Art. 264 ZGB)	305
6.5	Adoptionsformen und deren spezifische Voraussetzungen	306
6.6	Adoptionsverfahren	310
6.7	Adoptionsverfahren i. e. S. (Art. 268 ff. ZGB)	314
6.8	Wirkungen der Adoption (Art. 267 ZGB)	320
6.9	Adoptionsgeheimnis und Recht auf Kenntnis der eigenen Abstammung	325
6.10	Verschiedene Akteure und ihre Aufgaben	333

II	Elterliche Sorge	343
	(<i>Linus Cantieni / Brigitte Wyss</i>)	
1	Rechtliche Aspekte	343
1.1	Inhalt und Träger der elterlichen Sorge	343
1.2	Exkurs Stief- und Pflegeeltern	346
1.3	Terminologie Obhut, persönlicher Verkehr und Betreuungsanteile	346
1.4	Entscheidungskompetenzen der Eltern	347
2	Aufgaben der KESB	349
2.1	Entgegennahme der Erklärung über die gemeinsame elterliche Sorge	349
2.2	(Neu-)Regelung der elterlichen Sorge, der Obhut, der Betreuungsanteile/des persönlichen Verkehrs, des Unterhaltes ..	350
2.3	Entscheidungsinstanz bei strittigem Wohnortswechsel des Kindes	353
2.4	Beratung der Eltern	354
3	Regelung der AHV-Erziehungsgutschriften	355
	Toolbox: Alltägliche Entscheide und Entscheide von erheblicher Tragweite	356
	Toolbox: Sachliche Zuständigkeiten in Belangen der gemeinsamen elterlichen Sorge	357
	(<i>Linus Cantieni / Daniel Rosch</i>)	
III	Persönlicher Verkehr	361
	(<i>Diana Wider / Daniel Pfister-Wiederkehr</i>)	
1	Rechtliche Grundlagen	362
1.1	Rechtliche Teilaspekte	362
1.2	Interventionsmöglichkeiten	372
	Toolbox: „Elterliche Vereinbarung über den persönlichen Verkehr“ (Musterformulierung)	375
1.3	Grenzen des rechtlichen Instrumentariums	376
2	Verständnis von Auftrag und Rolle	376
2.1	Allgemeine Überlegungen	376
2.2	Zwei mögliche Auftrags- und Rollenverständnisse	378
2.3	Nutzen für das Kind als Orientierungspunkt	379
3	Kinderorientierte Gesprächsführung mit Eltern	380
3.1	Nützliche Anrede	380
3.2	Nützliche Fragen	380
	Toolbox: „Nützliche Fragen“	381
3.3	Nützliches Durchdenken	381
	Toolbox: Gesprächstool „Durchdenken lassen“	382

3.4	Nützlicher Perspektivenwechsel	382
	Toolbox: „Brief an meine Eltern“	382
4	(Besuchsrechts-)Beistandschaft	383
4.1	Begriff und rechtliche Grundlagen.....	383
4.2	Umschreibung des Auftrags	383
4.3	Abgrenzung der Zuständigkeit Eltern – KESB/Gericht – Beistandsperson	384
4.4	Aufgaben der Beistandsperson	385
	Toolbox: „Errichtung einer Beistandschaft zur (veränderungs- orientierten) Unterstützung der Eltern beim Regeln des persönlichen Verkehrs (Art. 308 Abs. 1 und 2 ZGB)“ (<i>Musterformulierung gemäss Rollenverständnis II</i>).....	386
	Toolbox: „Errichtung einer Beistandschaft zur (stabilisierenden) Unterstützung der Eltern beim Regeln des persönlichen Verkehrs (Art. 308 Abs. 2 ZGB)“ (<i>Musterformulierung gemäss Rollenverständnis I</i>).....	387
4.5	Aufhebung bei ausbleibendem Erfolg	387
5	Angeordnete Mediation/Beratung.....	387
5.1	Rechtliche Grundlagen	388
5.2	Angeordnete Mediation (Pflichtmediation)	389
	Toolbox: „Anordnung und Weisung betreffend kinder- orientierte Mediation zugunsten von [Name des Kindes]“ (<i>Musterformulierung</i>).....	391
5.3	Angeordnete Beratung (Pflichtberatung)	392
6	Schlussbemerkung: Ein Leuchtturm bei hohem Seegang	393
IV	Kindesunterhalt	397
	<i>(Christophe Herzig / Gabriela Schmid / Daniel Rosch / Charlotte Christener)</i>	
1	Vorbemerkungen	397
2	Rechtsnatur des Rechts auf Kindesunterhalt	397
3	Gegenstand und Umfang der Unterhaltpflicht.....	397
3.1	Im Allgemeinen	397
3.2	Beitragspflicht des Kindes im Besonderen.....	399
3.3	Exkurs: Kosten für Rechtsschutz, Kinderschutzmassnahmen und Kindesvertretung sowie Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege und unentgeltlichen Rechtsbeistand im Besonderen	400
4	Dauer der Unterhaltpflicht (insbesondere Volljährigenunterhalt) ..	401
5	Festlegung des Geldunterhalts	405
5.1	Allgemeines	405

5.2	Angemessener Unterhaltsbeitrag	406
5.3	Mankofälle	416
5.4	Mindestinhalt des Entscheids und der Verträge über Unterhaltsbeiträge	416
6	Veränderung der Verhältnisse und Indexierung	417
7	Grundlegende verfahrensrechtliche Aspekte	419
7.1	Uneingeschränkte Untersuchungs- und Offizialmaxime	419
7.2	Sachliche (KESB oder Gericht) und örtliche Zuständigkeiten	419
7.3	Selbstständige Unterhaltsklage	420
8	Verträge über die Unterhaltspflicht	420
8.1	Allgemeines	420
8.2	Genehmigung und umfassende (materielle) Prüfungspflicht	420
8.3	Aufhebung wegen Vertragsmangel	422
8.4	Definitiver oder provisorischer Rechtsöffnungstitel?	422
9	Erfüllung und Vollstreckung der Unterhaltspflicht	423
9.1	Das Kind als Gläubiger	423
9.2	„Zahlstelle“	423
9.3	Subrogation (Legalzession)	424
9.4	Inkassohilfe	424
9.5	Schuldneranweisung und Sicherstellung	425
9.6	Bevorschussung	426
9.7	Strafrecht	426
10	Aufgaben KESB	427
10.1	Umfassende Prüfung und Genehmigung von Unterhaltsverträgen	427
10.2	Inkassohilfe	427
10.3	Möglichkeit, Unterhaltsvereinbarung der KESB zu unterbreiten bei Begründung der gemeinsamen elterlichen Sorge durch gemeinsame Erklärung	428
10.4	Zuständigkeitsproblematik im Streitfall bei unverheirateten Eltern	428
10.5	Stellung des Strafantrags	428
10.6	Einsetzung einer Beistandsperson zur Wahrung des Unterhaltsanspruches	429
11	Auftrag/Aufgaben Mandatsträger (Art. 308 ZGB)	429
11.1	Auftrag (rechtlich)	429
11.2	Aufgaben/Rolle und Ausführung	430
	Toolbox	431

V	Das Kindesvermögen	438
	(<i>Karin Anderer</i>)	
1	Einführung	438
2	Der Begriff des Kindesvermögens	438
3	Die Verwaltung des Kindesvermögens im Allgemeinen	439
4	Die Verwendung der Erträge	441
5	Die Anzehrung des Kindesvermögens	444
6	Der Schutz des Kindesvermögens	450
7	Das Ende der Kindesvermögensverwaltung	453
8	Verantwortlichkeit	454
Teil V	Kindesschutz	457
I	Begriff und Arten des Kindesschutzes	458
	(<i>Daniel Rosch / Andrea Hauri</i>)	
1	Der freiwillige Kindesschutz	458
2	Der öffentlich-rechtliche Kindesschutz	458
3	Der strafrechtliche Kindesschutz	460
4	Der zivilrechtliche Kindesschutz	461
II	Zivilrechtlicher Kindesschutz	462
	(<i>Daniel Rosch / Andrea Hauri</i>)	
1	Begriff	462
2	Maximen des Kindesschutzes	463
3	Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung	464
3.1	Definition des Begriffs Kindeswohl	464
	Toolbox: angestrebte Grundfähigkeiten des Menschen nach Nussbaum	466
3.2	Kindeswohlgefährdung	466
	Toolbox: Risiko- und Schutzfaktoren sowie Gefährdungsformen des Berner und Luzerner Abklärungsinstruments zum Kindesschutz	468
3.3	Kindeswohl und Kindeswillie	469
3.4	Wirkungsanspruch	470
4	Formen von Kindeswohlgefährdungen	471
4.1	Vernachlässigung	471
4.2	Körperliche Misshandlung	471
4.3	Sexuelle Gewalt	471
4.4	Psychische Misshandlung	472
4.5	Weitere Formen von Kindeswohlgefährdungen	473
5	Checkliste Kindesschutzmassnahmen	474

6	Massnahmen des zivilrechtlichen Kinderschutzes	475
6.1	Vorrang (freiwilliger) Unterstützung/Hilfen	475
6.2	Ermahnung (Art. 307 Abs. 3 ZGB)	475
6.3	Weisungen (Art. 307 Abs. 3 ZGB)	476
6.4	Aufsichtsperson/Aufsichtsstelle nach Art. 307 Abs. 3 ZGB – Erziehungsaufsicht	478
6.5	Weitere „geeignete Massnahmen“ nach Art. 307 ZGB	479
6.6	Erziehungsbeistandschaft nach Art. 308 ZGB	480
6.7	Aufhebung des Aufenthaltsbestimmungsrechtes (Art. 310 ZGB)	488
	Toolbox: Indikation für verschiedene Unterbringungsformen:	493
	Toolbox Beteiligung von Kindern an der Mandatsführung	501
6.8	Entziehung der elterlichen Sorge (Art. 311 und Art. 312 ZGB)	501
7	Beistandschaften nach Art. 306 Abs. 2 ZGB	506
	(<i>Urs Vogel</i>)	
7.1	Verhinderung der Eltern	506
7.2	Interessenskollision der Eltern	508
7.3	Aufgaben der KESB	509
7.4	Eigenes Handeln der KESB	510
7.5	Stellung und Aufgabe der Beistandin	511
Teil VI	Erwachsenenschutz	517
I	Elemente des Erwachsenenschutzes	518
	(<i>Christiana Fountoulakis / Daniel Rosch</i>)	
1	Behördliche Massnahmen	519
2	Alternativen	520
2.1	Instrumente der Selbstbestimmung bei Urteilsunfähigkeit (eigene Vorsorge, Art. 360–373 ZGB)	520
2.2	Gesetzliche Vertretungsrechte bei Urteilsunfähigkeit	529
II	Die Beistandschaft	545
	(<i>Luca Maranta</i>)	
1	Einleitung	545
2	Schwächezustände	546
2.1	Übersicht	546
2.2	Urteilsunfähigkeit als Voraussetzung?	546
2.3	Sozialmedizinische Schwächezustände	548
2.4	(Vorübergehende) Verhinderung einer Person	553
3	Schutzbedürftigkeit	554
4	Massschneiderung und Aufgabenbereiche	556
4.1	Überblick über die Massschneiderung	556

4.2	Die Bestimmung der Aufgabenbereiche	558
4.3	Die Bestimmung der Beistandschaftsart	561
4.4	Praktische Hinweise zur Massschneiderung	562
5	Exkurs: Art. 392 ZGB	566
6	Handlungsfelder bei Beistandschaften	570
	(<i>Gregor Frey / Sebastian Peter / Daniel Rosch</i>)	
6.1	Ernennung der Beistandsperson	570
6.2	Errichtungsbeschluss	571
6.3	Erstkontakt	572
6.4	Information an Dritte	572
6.5	Instruktion der Beistandsperson	573
6.6	Anpassung bei Änderung der Verhältnisse	573
6.7	Zustimmungsbedürftige Geschäfte	574
6.8	Inventaraufnahme	574
6.9	Rechnungsablage	575
6.10	Bericht über die persönlichen Verhältnisse	576
	Toolbox: Merksätze für die Mandatsführung	577
7	Begleitbeistandschaft (Art. 393 ZGB)	578
7.1	Rechtliche Grundlagen	578
7.2	Handlungsfelder von KESB und Beistandsperson	580
7.3	Abgrenzung zu anderen behördlichen Massnahmen	582
7.4	Typische Anwendungsfälle	583
7.5	Praktische Herausforderungen	583
	Toolbox: Begleitbeistandschaft (Art. 393 ZGB)	585
8	Vertretungsbeistandschaft (Art. 394/395 ZGB)	586
8.1	Rechtliche Grundlagen	586
8.2	Vertretungsmacht im Allgemeinen	587
8.3	Stellvertretung und Selbstbestimmung	590
8.4	Besondere Vertretungsverhältnisse	594
8.5	Handlungsfelder von KESB und Beistand	594
8.6	Abgrenzung zu anderen Beistandschaftarten	595
8.7	Typische Anwendungsfälle	596
8.8	Praktische Herausforderungen	596
	Toolbox: Vertretungsbeistandschaft (Art. 394 ZGB)	597
8.9	Vertretungsbeistandschaft mit Vermögensverwaltung (Art. 394 i.V.m. 395 ZGB)	598
	Toolbox: Vertretungsbeistandschaft mit Vermögensverwaltung (Art. 394 i.V.m. Art. 395 ZGB)	611
9	Mitwirkungsbeistandschaft (Art. 396 ZGB)	612
9.1	Rechtliche Grundlagen	612

9.2	Zusammenwirken zwischen Beistandsperson und betroffener Person	613
9.3	Handlungsfelder von KESB und Beistand	613
9.4	Typische Anwendungsfälle	615
9.5	Abgrenzung zu anderen behördlichen Massnahmen	616
9.6	Praktische Herausforderungen	616
	Toolbox: Mitwirkungsbeistandschaft (Art. 396 ZGB)	617
10	Kombination von Beistandschaften (Art. 397 ZGB)	617
	Toolbox: Kombination von Beistandschaften (Art. 397 ZGB)	618
11	Umfassende Beistandschaft (Art. 398 ZGB)	618
11.1	Rechtliche Grundlagen	618
11.2	Handlungsfelder von KESB und Beistand	619
11.3	Abgrenzung zu anderen behördlichen Massnahmen	621
11.4	Typische Anwendungsfälle	621
11.5	Praktische Herausforderungen	621
	Toolbox: Umfassende Beistandschaft (Art. 398 ZGB)	622
III	Die Fürsorgerische Unterbringung	624
	(<i>Benjamin Dubno / Daniel Rosch</i>)	
1	Begriff	624
1.1	Vorbemerkung	624
1.2	Fürsorgerische Unterbringung im weiteren Sinne (FU i.w.S.) ..	624
2	Voraussetzungen für eine Zwangseinweisung (FU i.e.S.)	625
3	Möglichkeiten zur Reduzierung von FU-Einweisungen (FU i.e.S.) ..	627
3.1	Einschränkung der Berechtigung zum Ausstellen einer FU	627
3.2	Klinikkultur	628
3.3	Aufsuchende Hilfe / Case Management	628
3.4	Gemeindenahme Versorgung	628
3.5	Behandlungsvereinbarungen	628
4	Zuständigkeiten	629
4.1	Zuständigkeit zwischen Ärzten und Behörden	629
4.2	Spezialfall: Ärztliche Zurückbehaltung (Art. 427 ZGB)	630
5	Medizinische Massnahmen bei psychischer Störung	632
5.1	Der Behandlungsplan bei psychischer Störung in einer psychiatrischen Klinik	633
5.2	Medizinische Massnahmen bei psychischer Störung ohne Zustimmung zum Behandlungsplan	634
6	Weitere wichtige Rahmenbedingungen bei einer FU	638
6.1	Vertrauensperson (Art. 432 ZGB)	638
6.2	Periodische Überprüfung (Art. 431 ZGB)	639

7	Einschränkung der Bewegungsfreiheit (Art. 438 ZGB).....	640
8	Entlassung	641
8.1	Entlassungskompetenz	641
8.2	Entlassungskriterien	642
8.3	Austrittsgespräch (Art. 436 ZGB).....	642
9	Nachbetreuung (Art. 437 ZGB).....	644
Teil VII	Verantwortlichkeit	649
	<i>(Karin Anderer)</i>	
1	Übersicht	650
2	Die Haftung nach Art. 454 ZGB	650
2.1	Die Voraussetzungen im Allgemeinen	650
2.2	Die Sorgfaltspflichten im Besonderen	651
2.3	Die Handlungen oder Unterlassungen im Rahmen behördlicher Überwachungs- und Eingriffsmassnahmen	653
2.4	Schadenersatz und Genugtuung.....	654
2.5	Anspruchsberechtigte	654
2.6	Haftbarkeit des Kantons und Rückgriff.....	655
3	Verjährung.....	656
4	Die Haftung nach Auftragsrecht	657
5	Prüfschema für Beiständinnen und Beistände.....	659
Anhang	661	
Anhang I: Das Berner und Luzerner Abklärungsinstrument zum Kinderschutz	662	
<i>(Andrea Hauri / Andreas Jud / David Lätsch / Daniel Rosch)</i>		
Anhang II: Das Luzerner Abklärungsinstrument zum Erwachsenenschutz	700	
<i>(Daniel Rosch)</i>		
Abkürzungsverzeichnis.....	736	
Stichwortverzeichnis	743	
Autorinnen und Autoren	759	